

D'JONGEN VUN GORODOK

Letzebue'rg, den 10. Mai 1984

LE'WE KOMEROD VUN GORODOK,

17. = 84

Du gëss frëndlech invite'ert un eiser 17ter Journée dëlzehir'len.

PROGRAMM VUN DER 17TER JOURNEE:

TREFFPUNKT:

Donneschdeg den 28ten Juni 1984 um 11 Auer zo' Gasperech bei der Kirch.

Um 11.15 Auer gött an der Kirch vu Gasperech eng Mass gelies, fir all gefâalen, vermössten an gestue'rwien Komeroden vun Gorodok. Due'rnô gin Blumen beim Monument als Undenken ne'ergeluecht.

MOETTEGIE'SSEN:

12.45 Auer am Centre Sportif Charles Kieffer op der Kockelscheier.

MENU:

Buffet chaud et froid.

FROID: Saumon Belle-Vue, Salade Niçoise, Oeufs Russe, Paté en Croûte, Poulet froid, Terrine Ardennaise, Jambon crû et cuit, Viandes froides, Buffet de salade.

CHAUD: La Carbonnade Flamande.

Fromage, Pâtisseries et Glaces au choix

PREIS: 650.- Frang

NOMOETTES:

16.00 Auer. Visite vun der Imprimerie St.Paul (ongefe'er 1 1/2 Stonn)

OFSCHLOSS:

Ge'nt 19.00 Auer op der Pless d'Armes am Restaurant "Academie" (au choix)

Komeroden eis Frâen gin och erëm matt.

HEI OFTRENKEN AN ZERECKSCHECKEN VIRUM 22ten JUNI 1984

ech/mir bedélegen mech/eis mat ..... Personen un der 17ter Journée vun den GORODOKER JONGEN, den 28ten Juni 1984.

NUM AN VIRUM: .....

ADRESS: .....Code Postal .....

METTES ..... Personen

OWENDS ..... Personen

\_\_\_\_\_ Oennerschröft

Komeroden är Aentwert erwarden ech bis den 22ten Juni 1984 wann ech geliwt.

Merci am Viraus

Jempi Wolff

34, Rue des Champs, 1323 LUXEMBOURG  
tel : 48 16 66

P.S. Ech wie'r fro' wann de' Komeroden de' nach nie derbei waren oder verhönert sin fir meng Frais'en e puer Frang op mein CCP 61500.02 gingen iwerweisen (50-100)

Merci am Viraus.

Wann um 1. = r. f. wann 2. = g. matt.



## „D'Jongen vun Gorodok“ trafen sich

Zahlreiche junge Luxemburger wurden in den Kriegsjahren vom Nazi-Okkupanten eingezogen und bei dem für das Hitler-Regime so trostlos endenden Rußlandfeldzug eingesetzt. Zwei große Kessel hatten sich bei den Schlachten in Rußland gebildet: der eine und bekannteste lag bei Stalingrad, der andere bei Witesbk.

Beim Kampf um die letztgenannte Stadt (1943-44) waren auch 350 bis 400 junge, in die ungeliebte braune Uniform gesteckte Luxemburger dabei. Wieviele von ihnen dort ihr Leben ließen, ist nicht genau be-

kannt; geschätzt wird die Zahl auf 200.

109 der noch lebenden Luxemburger Leidensgenossen von damals sind heute in der Vereinigung „D'Jongen vun Gorodok“ (Name einer russischen Stadt) zusammengeschlossen. Knapp über 50 von ihnen hatten sich zum gestrigen 17. Freundschaftstag eingefunden. Die Wiedersehensfeier wurde eingeleitet mit einer von Pfarrer Ferdy Fischer in der Kirche von Gasperich zelebrierten Gedenkmesse. Danach begaben sich die Teilnehmer zum CK-Sportcenter nach Kockelscheuer, wo das Mittagessen eingenom-

men wurde.

Am Nachmittag stattete man dann der Sankt-Paulus-Druckerei einen Besuch ab, wo den Gästen unter fachkundiger Leitung der moderne Druckereibetrieb vorgestellt und u. a. die Entstehung einer LW-Nummer erläutert wurden. Beim Abendessen versammelten sich die Mitglieder der Vereinigung im Restaurant Académie auf der Place d'Armes, und zum Abschluß der Wiedersehensfeier kehrte man in die Sankt-Paulus-Druckerei zurück, wo sie dabei waren, als die ersten Zeitungen der heutigen LW-Ausgabe über die Rotationspresse liefen.



Die Teilnehmer der Wiedersehensfeier vor dem Gebäude der Sankt-Paulus-Druckerei in Luxemburg-Gasperich.

(Photo: Lé Sibernaler)



LE'WE KOMEROD VUN GORODOK,

18. = 85

Du gëss frëndlech invite'ert un eiser 18ter Journée délzehue'len.

PROGRAMM VUN DER 18TER JOURNEE:TREFFPUNKT:

10.30 Auer Donneschdeg den 27ten Juni 1985 zo' Dikkerech, bei der âaler Schwemm (Entrée vun Dikkerech, wann en vun Ettelbreck könnst)

10.50 Auer gin Blumen ne'ergelue'cht um Kraizwé vun den Enrolés mat Explikatio'nen iwert all Statio'un.

11.30 Auer gött an der Kapell um Härebie'rg an de Kasären eng Mass gelie's fir all gefâalen, vermössten an verstue'rwen Komeroden vun Gorodok.

MOETTEGIE'SSEN:

12.45 Auer an der Kantin vun de Kasären.  
Menu du jour (Apéritif + Gedrenks + Café) 150 Frang

15.00 Auer Visite vum Härebie'rg

OFSCHLOSS:

Ge'nt 19.00 Auer am Restaurant "Schwebecherbrëck" (tëschent Rippweiler an Saeul)  
Hâm mat Fritten an Zalôt 320 Frang

Komeroden, eis Fra'en gin och erëm matt.



Armée  
Luxembourgeoise

Boîte postale 1873  
1018 LUXEMBOURG

refectoire um Härebie'rg  
Huel wat's de wöl's  
iess wat's de höll's.  
dat stät bei der  
Kichen

Monsieur Mergen

LtCol WEIS Gustave



## Rencontre amicale des «Jongen vu Gorodok»



Le 25 mai 1943, de nombreux jeunes Luxembourgeois étaient enrôlés par les occupants nazis. Près de 400 parmi eux arrivèrent à Gorodok, en Russie. 109 parmi les rescapés sont regroupés aujourd'hui dans l'Amicale «D'Jongen vu Gorodok».

Malheureusement, plus de 200 jeunes Luxembourgeois sont tombés lors de la bataille de Witebsk. A leur mémoire, M. Jean-Pierre Wolff organise depuis dix-huit ans une rencontre amicale qui, cette

année, vient de se dérouler à Diekirch.

Les «Jongen vu Gorodok» ont déposé des fleurs au «Kraizwee» des Enrôlés de force et ont assisté à un service religieux, célébré à la chapelle de la caserne du Herrenberg par l'abbé Gust. Weis, aumônier de l'armée. Un déjeuner à la caserne, une visite des installations militaires ont suivi, et un repas au restaurant «Schwebecherbrück» a clôturé la rencontre amicale des enrôlés de Gorodok.

### D'Jonge vu Gorodok

Es ist ein fast allgemein gültiges Phänomen, daß sich überlebende Frontsoldaten im Alter gedrängt fühlen, den Ort ihrer Kriegserlebnisse nochmals aufzusuchen. Diese Nostalgiewelle erleben wir alljährlich mit den sympathischen ehemaligen GIs aus Amerika. Aber auch von der Verliererseite sind Besuche, zwar nicht so spektakulärer Art wie die unserer Befreier, in den Ardennen zu verzeichnen.

Diese späte Reisewelle hat auch die ehemaligen luxemburgischen Enrôlés de Force (EdF) zum Teil erfaßt, und Visiten zu den Örtlichkeiten ihres Leidens „à contre-cœur“ sind fast kulant im polnischen Gebiet. Die russischen Weiten waren bislang diesem Tourismus verschlossen, doch auch hier scheint mit dem modernen „Glasnost“ eine Öffnung gemacht zu werden.

So gelang es „de Jonge vu Gorodok“, einem kleinen russischen Städtchen nahe bei Witebsk, Kontakt mit den Autoritäten aufzunehmen, um eventuell die Stätten ihrer Ausbildung beim Oserkiwald und ihres Fronteinsatzes beim Sturm der Roten Armee im Jahre 1944 einmal wiederzusehen. Vor etlichen Wochen wurde dem luxemburgischen Abgeordneten René Urbany für seine Verdienste die Oktobermedaille im Kreml von Parteichef Gorbatschow überreicht. Bei dieser Gelegenheit trug er das Anliegen der „Gorodok“-EdF vor. Die positive Reaktion ließ nicht lange auf sich warten. Der Geschichtsreferent und „Barde“ der Gorodoker, Robert Mergen aus Lamadelaine, EdF, Deserteur, Tambower, wurde seitens der Sowjet-Botschaft in Beggen ins Centre Pouchkine eingeladen, um dort eine Bronze-Plakette zur Befreiung der Stadt Gorodok mit Widmung und Fotos der heutigen Stadtviertel überreicht zu bekommen. Im Gespräch mit dem russischen Schriftsteller Wassilewski, der vorher Kontakt hatte mit dem Oberkornier EdF, sowie mit dem Autor Nic. Kremer, wurde ein Besuch der interessierten EdF in Gorodok durchaus für möglich gehalten.

Jempi Wolff aus Cessingen, der Organisator des alljährlichen Treffens der Gorodoker, wird sich dieses möglichen Vorhabens annehmen. 40 Jahre nach Ende des unseligen II. Weltkrieges besteht also jetzt die Möglichkeit, Vergangenheitsbewältigung auch weit nach Osten in freundschaftlichem Kontakt mit offiziellen Stellen und mit der Bevölkerung zu betreiben. Für die Sache des Friedens kann sich solches nur positiv auswirken. **EdF**



19. = 86

LE'WE KOMEROD VUN GORODOK,

Du gëss frëndlech invite'ert un der Gorodoker Journée  
délzehue'len.

PROGRAMM VUN DER 19ter JOURNEE:

TREFFPUNKT: 10.30 Auer Donneschdes den 26ten Juni 1986 zo' Bissen  
vis-à-vis vun der Kirch (beim Kiosk)  
10.45 Auer an der Kirch vun Bissen eng Mass fir eis  
gefäalen, vermössten an verstue'rwen Komeroden vun Gorodok  
11.20 Auer léen mir Blummen beim Monument als Udenken  
fir eis Gorodoker Komeroden nidder

MOETTEGIE'SSEN: 12.15 Auer am Restaurant Adam-Winandy zo' Bissen  
Menu: Zopp, Kallefsbrôd, Geme's, Taart, Kaffi - 550 Frang  
14.50 Auer ganz präzis Visite vun Trefil ARBED (Nélfabrik)  
Dauer 2 Stonnen, Port casque obligatoire.

OFSCHLOSS: Ge'nt 19.00 Auer am Restaurant "Schwebecherbrëck"  
(tëschent Rippweiler an Saeul)  
Re' an gekachten Hâm, pommes alsaciennes, Zalôt - 350 Frang

BEMIERKUNG Allerleschten Termin fir d'Umeldung ass den 19ten Juni,  
due'rno kann ech kén me' unhue'len, well ech muss eng  
Lösch mat Numm an Adress vun eis op Bissen an d'Trefil  
ARBED schecken.

HEI OFTRENNEN AN ONBEDINGT ZERECKSCHECKEN VIRUM 19ten JUNI 1986







#### „D'JONGEN VU GORODOK“ TRAFEN SICH

Am 25. Mai 1943 wurden zahlreiche junge Luxemburger vom Nazi-Okkupanten zur Wehrmacht eingezogen. 350 bis 400 von diesen „Jongen“ kamen nach Gorodok in Rußland. 107 der noch lebenden Luxemburger Leidensgenossen von damals sind heute in der Amicale „D'Jongen vu Gorodok“ zusammengeschlossen. Bei der Schlacht um Witebsk mußten leider viele dieser „Jongen“, 200 bis 250, ihr Leben lassen. Zu ihrem Andenken wurde, in diesem Jahr das 19. Mal, ein kameradschaftliches Treffen vom Kamerad Jempi Wolff organisiert. Gestern Donnerstag trafen sie sich in der Ortschaft Bissen. Um 10.45 Uhr wurde vom Pfarrer Aloyse Mossong in der Pfarrkirche von Bissen eine Messe für alle gefallenen, noch vermißten und schon verstorbenen Kameraden zelebriert. Um 11.20 Uhr wurde beim Gedenkstein der Kriegsoffer ein Blumengebilde deponiert. Anschließend war ein Essen im Restaurant „Adam-Winandy“. Nachmittags fand eine Besichtigung der „Tréfil-Arbed“ statt. Der Abschluß war abends im Restaurant „Schwebecherbrück“.

(Photo: Lé Sibenaler)



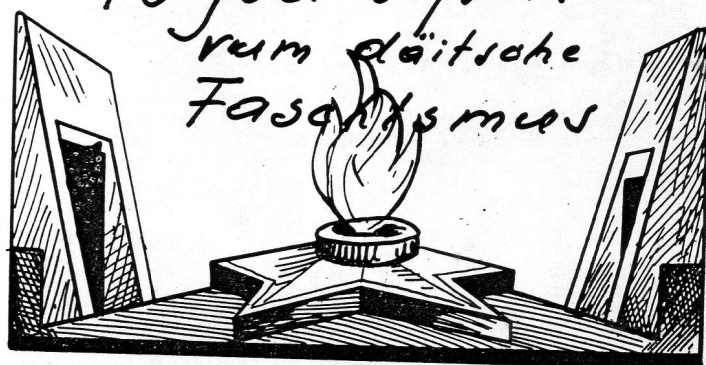




# ГОРОДОК

40-летию освобождения  
района  
от немецко-фашистских  
захватчиков

40 Joer befreit  
vum daitsche  
Faschismus



Vu Gorodok  
op Witebsk  
d'Front  
a geschlōcht.



Жизнен Ветеране Городок



1943—1983





#### „D'JONGEN VU GORODOK“ TRAFEN SICH

Am 25. Mai 1943 wurden zahlreiche junge Luxemburger vom Nazi-Okkupanten zur Wehrmacht eingezogen. 350 bis 400 von diesen „Jongen“ kamen nach Gorodok in Rußland. 107 der noch lebenden Luxemburger Leidensgenossen von damals sind heute in der Amicale „D'Jongen vu Gorodok“ zusammengeschlossen. Bei der Schlacht um Witebsk mußten leider viele dieser „Jongen“, 200 bis 250, ihr Leben lassen. Zu ihrem Andenken wurde, in diesem Jahr das 19. Mal, ein kameradschaftliches Treffen vom Kamerad Jempi Wolff organisiert. Gestern Donnerstag trafen sie sich in der Ortschaft Bissen. Um 10.45 Uhr wurde vom Pfarrer Aloyse Mossong in der Pfarrkirche von Bissen eine Messe für alle gefallenen, noch vermißten und schon verstorbenen Kameraden zelebriert. Um 11.20 Uhr wurde beim Gedenkstein der Kriegsopter ein Blumengebinde deponiert. Anschließend war ein Essen im Restaurant „Adam-Winandy“. Nachmittags fand eine Besichtigung der „Tréfil-Arbed“ statt. Der Abschluß war abends im Restaurant „Schwebecherbrück“.

(Photo: Lé Sibenaler)

